

ERASMUS+ 2021/2022

Gastland: Österreich

PRIVATUNIVERSITÄT

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Zeitraum: WS 2021/22

Gastuniversität: SIGMUND FREUD

Datum: 07.03.2022

Ich habe im Wintersemester 2021/22 ein Auslandssemester in Wien verbracht. An der Sigmund-Freud-Privatuniversität habe ich am Institut für Psychologie studiert. Die Wahl der Stadt und des Landes scheint zunächst etwas ungewöhnlich, da es sich um ein deutschsprachiges Land handelt und man vermuten könnte, dass die Erfahrungen, die man sammelt, dadurch limitiert sein könnten. Zumindest in meinem Fall gab es jedoch einige Faktoren, die für diese Entscheidung gesprochen haben. Zum einen hat mich die Stadt Wien als solche gereizt. Ein weiterer Punkt, der für das Auslandssemester in Wien gesprochen hat, war die Spezialisierung der Sigmund-Freud-Universität auf Psychologie, Psychotherapie und Medizin.

Vorbereitung

Die Planung meines Auslandsaufenthaltes begann im Frühjahr 2021 mit der Bewerbung für die Förderung im Rahmen des Erasmus+ Programms. Das war in meinem Fall sehr wichtig, da für ein reguläres Studium an der Sigmund-Freud-Universität Studiengebühren erhoben werden und diese Gebühren im Rahmen des Erasmus+ Stipendiums vollständig wegfallen würden. Der gesamte Bewerbungsprozess verlief sehr schnell und unkompliziert.

Nachdem ich die Möglichkeit erhalten habe, das Semester in Wien zu verbringen, hat die Programmbeauftragte für Erasmus des Fachbereich 05 der Goethe-Universität den Kontakt zum Programmbeauftragten der für Erasmus der Sigmund Freud Privatuniversität hergestellt. Mit diesem konnte ich alle organisatorischen und inhaltlichen Fragen klären.

Nachdem diese Fragen geklärt waren und ich ein Bild von den Curricula der Fachbereiche Psychologie und Psychotherapie erhalten habe, konnte ich mit dem Erstellen des Learning-Agreements starten. Wichtig ist zu beachten, dass das Psychologiestudium an der SFU in inhaltliche Schwerpunkte/Spezialisierungen unterteilt ist, die aufeinander aufbauen. Daher kann es unter Umständen sinnvoll sein, sich für einen dieser Bereiche wie zum Beispiel

„Klinische Psychologie“ oder „Sozialpsychologie“ zu entscheiden und hauptsächlich Veranstaltungen aus einem Bereich zu belegen.

Unterkunft

Nachdem ich das Learning-Agreement in Frühsommer fertiggestellt und abgeschickt habe, begann zwei bis drei Monate vor dem eigentlichen Studienaufenthalt die Wohnungssuche. Da ich aufgrund der pandemischen Situation nicht ohne Weiteres nach Wien reisen konnte, um vor Ort nach einer geeigneten Unterkunft zu suchen, war ich auf Onlineangebote angewiesen. Die Wohnungssituation in Wien erschien mir für jemanden aus Frankfurt deutlich entspannter. Es gab sehr viele Angebote und die Preise für ein WG-Zimmer lagen zwischen 300 und 500 Euro. Wien ist in Bezirke unterteilt. Meine Erfahrung war, dass die Bezirke teils sehr unterschiedlich sind. Manche etwas grüner oder sehr studentisch und andere wiederum sehr ruhig oder sehr belebt. Je nachdem, wie man seinen Alltag gerne gestaltet, lohnt es sich, die Unterkunft konkret in bestimmten Bezirken zu suchen. Ich habe meine Wohngemeinschaft bereits nach der zweiten Zoom-Besichtigung gefunden und bin Anfang September in meine wunderschöne WG im 4. Bezirk gezogen.

Studium

Der Schwerpunkt meines Masterstudiums in Frankfurt war die Klinische Psychologie. Daher habe ich einige Veranstaltungen aus diesem Bereich gewählt. Das Curriculum war sehr abwechslungsreich und die Themen interessant. Da ich mich in meiner Masterarbeit mit Schnittpunkthemen zwischen der Medizin und der Psychologie beschäftigt habe, konnte ich Informationen aus Veranstaltungen wie „Psychiatrische und neurologische Grundlagen“ wunderbar in mein bisheriges Studium integrieren.

Die angebotenen Lehrveranstaltungen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen in Deutschland. Es gibt Vorlesungen, Integrierte Lehrveranstaltungen und Übungen. Diese unterscheiden sich in der Struktur und der Anwesenheitspflicht. Eine Besonderheit, die die Sigmund-Freud-Universität von den staatlichen Universitäten unterscheidet, ist die kleine Gruppengröße von 15 bis 30 Personen in den Vorlesungen. Ich hatte das Gefühl, dass die Veranstaltungen dadurch wesentlich interaktiver waren. Insgesamt ist der Praxisanteil des Studiums an der SFU deutlich höher als an der Goethe-Universität. Es werden auch zusätzliche Randveranstaltungen mit sehr interessanten Themen angeboten. Ich rate jedem, der für ein Erasmussemester an die SFU geht, sich diese anzuschauen, da sich die Themen teilweise deutlich von denen unterscheiden, die an der Goethe-Universität angeboten werden.

Alltag und Freizeit

Wien bieten ein unglaublich breites Kulturangebot, dass man auf jeden Fall nutzen sollte. Tickets für die Oper oder das Theater kann man mit etwas Glück schon für sehr günstige Preise kaufen (ab 5 Euro). Ansonsten bietet Wien sehr viele schöne Sehenswürdigkeiten, wie die Barockgärten, Schlösser, Museen und Kirchen, die definitiv einen Besuch wert sind. Im Herbst lohnt es sich die Heurigen (Weingüter am Stadtrand Wiens) zu besuchen und die letzten warmen Tage zu genießen. Im Winter ist Wien eine der schönsten Städte, die an jeder Ecke weihnachtlich beleuchtet wird. Und bereits ab November öffnen die zahlreichen Weihnachtsmärkte ihre Tore und die gesamte Stadt wird in Weihnachtsstimmung versetzt. In und auch außerhalb der Weihnachtszeit kann man es sich in einem der zahlreichen Kaffeehäuser gemütlich machen und die Seele baumeln lassen.

Was die Lebenshaltungskosten anbetrifft, ist Wien ein wenig teurer. Dennoch sind die Preise noch überschaubar und auf Märkten (zum Beispiel jedes Wochenende im 9. Bezirk) findet man viele frische Waren um einiges günstiger als im Supermarkt.

Sonstiges

Wien ist sehr gut mit deutschen Städten vernetzt und das geht vor allem mit der Deutschen Bahn und der österreichischen Bahngesellschaft ÖBB besonders schnell. Wenn man plant, häufiger nach Deutschland zu fahren, lohnt es sich, eine Vorteilskarte zu kaufen, die für Personen bis zum Vollenden des 26. Lebensjahres nur knapp 20 Euro kostet und mit der man bei vielen Zugtickets bis zu 50 Prozent des Fahrpreises sparen kann und keine Zugbindung hat. Österreich bietet zudem auch sehr schöne Ziele für Kurztrips (Wandern in der Steiermark, Hallstadt, Mödling oder Skifahren in Semmering). Auch hier spart man mit Ticketvergünstigungen Geld und kann zudem während des Aufenthaltes viele Orte bereisen. Für den Transport innerhalb von Wien kann man sich ein Semesterticket kaufen, das für Personen, die einen Hauptwohnsitz in Wien haben 75 Euro und ohne Hauptwohnsitz 150 Euro kostet. Auch dieses Ticket kann man nur kaufen, wenn man 26 Jahre oder jünger ist. Solltest Du dich entscheiden Dir ein Semesterticket zu holen, kann ich empfehlen, dass Du Dir die Wiener Linien App herunterlädst, wo alle Tickets online gespeichert werden.

Nach der Rückkehr

Aktuell warte ich noch auf meine vollständigen Ergebnisse und kann somit noch nicht viel zur Übertragung der Leistungen sagen. Wenn man Veranstaltungen belegt hat, die mit einer Seminararbeit oder Hausarbeit abgeschlossen werden, sollte man bedenken, dass der Begutachtungsprozess einige Wochen in Anspruch nehmen kann und in der Hinsicht etwas

geduldig sein. Die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungen verlief allerdings reibungslos und die Leistungen wurden schnell übertragen.

Fazit

Insgesamt habe ich die Zeit in Wien sehr genossen und sehr viele schöne Erfahrungen gesammelt. Wien hat auf zahlreichen Ebenen sehr viel zu bieten, was die Stadt zu einem wunderbaren Ort für Menschen mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten macht. All denen die noch unentschlossen sind, kann ich nur sagen: macht es und geht für ein Semester nach Wien, ihr werdet es nicht bereuen.